

eine zugespitzte Haube trägt. Das Tor in der Mitte der südlichen Langseite, im Korbbogen überdeckt, mit einem unten abgerundeten Schlußstein, der ein schwer profiliertes Gesims trägt. Auf dem Gewände und Schlußstein bez.: Soli Deo Gloria / 1796. Darüber eine Tafel mit ovalem Inschriftfeld. Die Inschrift ist überstrichen, jetzt bemalt: N. 31. Seitlich der Türe je zwei Fenster, an der Nordfront dem entsprechend fünf Fenster, an den Schmalseiten steigen die Wände ohne Unterbrechung auf. Die Wetterfahne bez.: 179. (?).

Die Kapelle soll 1614 als Filiale von Weistropp eingerichtet worden sein, zeigt aber allerseits die Formen des endenden 18. Jahrhunderts. Im flach gedeckten Innern zieht sich im Westen und teilweise im Norden eine Empore auf rechteckigen Holzpfeilern hin. Die Treppen zur Empore wie zur Kanzel mit aus Brettern gesägten Docken.

Kanzelaltar, in Holz, einfachster Gestaltung. Die Kanzel ist seitlich durch derbe Anschwünge geziert und aus dem Achteck gebildet.

Kruzifix, Holz, 74 cm hoch, schwarz gestrichen, teilweise vergoldet, bez.: Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes macht uns von allen Sünden rein. 1. Joh. 4. Ende 18. Jahrhundert.

Glocke, für mich nicht zugänglich.

Denkmal des Christian Börner, † 1760.

Sandstein, unten 84 cm breit, 200 cm hoch. Den sarkophagartigen Sockel schmückt eine breitgestellte Kartusche, den pyramidenförmigen, oben geschweift verdachten Aufbau eine vierpaßförmige Rokokokartusche. Oben Wolken mit zwei Engelsköpfen und ein Lamm. Inschrift:

Es verschläffet den / Jamer dieser Welt an dieser / Stete der weijl. Ehren-  
geachte / Christian Börner, / Bauer u. Nachbar alh., wie auch Kirchen u.  
Capellenvorsteher / in Weißtropp u. Sachßdorf. Er entschlief in Herrn als  
Wittwer, / d. 22. Nov. 1760. wegen des damahligen Landverderblichen Kriges /  
welcher von an 1756 biß 1763. in Sachsen u. andern Ländern ge- / wüthet hat,  
konten ihn seine 4 hinterlaßnen Kinder nicht wie es hier / gewöhnlich ist,  
auf den Gottesacker zu Weißtropp bringen wohin / dessen Eheweib Fr: Maria  
geb. Schönbergin d. 9. Jul. 1760. begraben worden, mit welcher er 5 Söhne  
u. 3. Toeh. gezeuget da von noch / 2. Söhne u. 2. Töchter an Leben sind, welche  
den dieses Denckmahl / zum Gedächtniß haben aufrichten laßen; / Weil  
damals wegen der Königl. Preußschen, / u. Kaij / serl. Königl. truppen, alle  
Wege / u. Straßen unsicher und versetzt waren, / so musten sie dennoch nach  
vielmahligen / bitten u. ansuchungen nach Weißtrop / ihnen hier an diese  
Stelle / begraben. / Er hat sein Leben gebracht / auf 61. Jahr 6. Monath. /

Unten bez.:

Gedencke hier / der du dieses liesest an den erschrockl: Krieg. / Bitte Gott  
daß er solches Unglück / künftig von uns abwendet. / Dancke dem Herrn  
vor die Errettung / Lebe durch den Glauben an Jesum gerecht u. heilig / So  
stirbst du alle Zeit seelig.

Auf dem Sockel bez.: Verneuert 1887 / ... / Wilsdruff. Unten: Leichen  
Text: Apoc. am 14. 13. Seelig sind die Toden.

An der Ostwand der Kapelle, außen.